



Medikamentöse Therapie

- › Medikamentenneueinstellung und -umstellung
- › Medikamentenentwöhnung
- › Infusionstherapie mit Lidocain bei Fibromyalgie oder Nervenschmerzen
- › Infusionstherapie mit Ketamin bei Depressionen



Interventionelle Therapie

durch Injektionen am internen Computertomographen (CT)

- › Therapie an den Facettengelenken (FAB und FAA)
- › Therapie an den Costotransversal- und Costovertebralgelenke (CTT)
- › Therapie an den Iliosakralgelenken (ISG)
- › Therapie des Nervenreizsyndroms (Periradikuläre Therapie, PRT)



Nichtmedikamentöse Therapie

- › Geleitetes autogenes Training
- › TEK – Training Emotionaler Kompetenzen
- › Achtsamkeitsbasierte Schmerztherapie
- › Kognitive und behaviorale Bewältigungsstrategien
- › Akzeptanz und Commitment-Therapie
- › Psychotherapie



Brigitte Harder
Praxiskoordinatorin

✚ Sie erreichen uns unter

Schmerztherapiezentrum Hagen
Märkischer Ring 119
58097 Hagen

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
Termine nach Vereinbarung

- ☎ 02331 38 68 977 (ab 01.02.2021)
- ☎ 02331 78 41 787 (ab 01.02.2021)
- ☎ 0151 24 068 003
- ✉ info@schmerztherapiezentrum-hagen.de
- 🌐 www.schmerztherapiezentrum-hagen.de



**Schmerztherapiezentrum
Hagen**
Renckhoff | Hofmann | Lehmann

Eröffnung
1. März 2021

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

vielen Dank für Ihr Interesse an der Arbeit in der Privatpraxis für spezielle und interventionelle Schmerztherapie.

Dieser Flyer soll Ihnen einen ersten Überblick über unser Behandlungskonzept vermitteln. Sollten Sie weitergehende Fragen haben, steht Ihnen unser Team selbstverständlich zur Verfügung.



Dr. med. Thomas Hofmann
Facharzt für Anästhesie
spezielle Schmerztherapie

Klaus-Peter Renckhoff
Facharzt für Chirurgie
spezielle Schmerztherapie



Thomas Lehmann
Diplom Psychologe
Psychologische Psychotherapie



Was ist chronischer Schmerz?

Als chronisch werden die Schmerzen bezeichnet, die wiederkehrend oder anhaltend über einen Zeitraum von mindestens drei bis sechs Monaten auftreten.

Sie werden damit zu einem bestimmenden Teil des Lebens. Etwa jeder zehnte Mensch leidet unter chronischen Schmerzen, Kopf- und Rückenschmerzen sind die häufigste Art der Beschwerden.

Die Folgen sind weitreichend: chronische Schmerzen führen zu einer deutlichen Beeinträchtigung in allen Lebensbereichen. Nicht zuletzt die Lebensqualität ist in erheblichem Umfang betroffen.

Neben körperlichen spielen bei chronischen Schmerzen immer auch seelische und soziale Faktoren eine Rolle. Alle diese Faktoren wirken auf die Empfindung und das Erleben von Schmerz. Auch die Art und Weise mit der das Umfeld (Ehepartner, Angehörige, Arbeitskollegen) auf das Schmerzverhalten reagiert, kann das Schmerzerleben – positiv wie negativ – beeinflussen.

Wenn seelische und soziale Anteile frühzeitig bei der Therapie berücksichtigt werden, können oft unnötige Operationen oder unwirksame Medikamententherapien vermieden werden.

Unsere Behandlungsziele

- + Schmerzlinderung und ggf. Optimierung der Schmerzmedikation
- + Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- + Verbesserung der Lebensqualität
- + Steigerung der Schmerz-Akzeptanz
- + Verbesserung des Umgangs mit Schmerz
- + Verbesserung der sozialen Integration und ggf. Wiedereingliederung in das Arbeits-/Berufsleben

Was wird in der Privatpraxis für spezielle und interventionelle Schmerztherapie behandelt?

+ Chronische Schmerzen

- > Schmerzen der gesamten Wirbelsäule (HWS/BWS/LWS)
- > Schmerzen des gesamten Bewegungsapparates (Gelenk-, Rheuma-, Muskelschmerz)
- > Nervenschmerz (z.B. Schmerzen nach Bandscheibenvorfällen/-operationen, Verletzungen)
- > Kopf- und Gesichtsschmerz
- > Phantomschmerz nach Amputation
- > medikamentenverursachte Schmerzen (z.B. durch Opiate)
- > Herpes-Zoster-Neuralgie
- > CRPS (Morbus Sudeck)
- > Schmerzen bei Polyneuropathie (z.B. durch Diabetes mellitus)
- > Ganzkörperschmerz (z.B. bei Fibromyalgie)
- > Schmerz bei neurologischen Erkrankungen (MS)



Wie wird in der Privatpraxis für spezielle und interventionelle Schmerztherapie behandelt?

Wir arbeiten interdisziplinär – jeder von uns weiß, was er kann und wo er im anderen den geeigneten ergänzenden Partner hat, um seine Patienten bestmöglich versorgen zu können.

+ Aufnahmeerstgespräch

Um Ihnen helfen zu können, müssen wir sehr viel von Ihnen wissen. Dazu dient ein sehr ausführlicher Ersttermin, zu dem Sie zu Ihren Beschwerden, der Vorgeschichte, den bestehenden Einschränkungen und Auswirkungen auf Ihr Leben sowie vorausgegangenen Behandlungen befragt werden. Um dieses Gespräch gut vorbereiten zu können, benötigen wir einen im Vorfeld ausgefüllten Schmerzfragebogen, über den Sie uns bereits wichtige Informationen zukommen lassen können. Danach folgt eine sorgfältige körperliche Untersuchung.

Abschließend werden wir im Detail besprechen, welche Therapie wir Ihnen anbieten und was Sie von uns erwarten können.